



Neue Zürcher Zeitung  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 115'622  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 276.004  
Abo-Nr.: 1076021  
Seite: 14  
Fläche: 30'548 mm<sup>2</sup>

## Gerettete Kleinode auf dem Bürgenstock

*Denkmalpflege und Investoren arbeiten bei der Realisierung des neuen Tourismus-Resorts zusammen*

Ein Schutzplan sorgt dafür, dass auf dem Bürgenstock wertvolle Zeugen des Schweizer Tourismus nach dem Zweiten Weltkrieg erhalten bleiben. Das häufig umgebaute Grand-Hotel wurde teilweise abgerissen.

**Erich Aschwanden, Bürgenstock**

Momentan ist der Bürgenstock, wo ab 2017 ein luxuriöses Tourismus- und Wellness-Resort Gäste aus aller Welt empfangen soll, ein eher ungastlicher Ort. Kein Wunder – wird doch hier auf der Krete über dem Vierwaldstättersee fast eine halbe Milliarde Franken verbaut. Investoren aus Katar erstellen hier 3 Hotels mit rund 400 Zimmern, 68 Residence-Suiten sowie ein 10 000 Quadratmeter grosses Alpine Spa. Dies nicht auf der grünen Wiese, sondern auf dem Gebiet, das vom Geist einer ehemals weltbekannten Tourismusdestination durchdrungen ist.

Regelmässiger Besucher auf der riesigen Baustelle ist daher Gerold Kunz. «Das Ensemble auf dem Bürgenstock hat einen ganz besonderen Wert für die Schweizer Tourismusgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg», hält der Nidwaldner Denkmalpfleger fest.

### Wie in den Rocky Mountains

Es sind nicht die markanten Hotelkästen «Palace» und «Grand», die aus seiner Sicht von der Substanz her besonders wertvoll und deshalb erhaltenswert sind. Zwischen den beiden dominierenden Hotels sind in den 1950er und 1960er Jahren eine ganze Reihe von Kleinbauten entstanden, die das Bürgenstock-Resort nach der Belle Epoque in die Ära des modernen Tourismus versetzten. Ein nierenförmiger Swimmingpool mit halbrundem Gardebengebäude, der frühere Gübelin-

Basar, eine Wetterstation und ein Stickergebäude bilden gewissermassen ein Dorf innerhalb des Resorts.

Showprominenz wie Audrey Hepburn, Sofia Loren und Charlie Chaplin, aber auch Politiker von Weltruf wie Konrad Adenauer oder Indira Gandhi fanden hier eine mondäne Einkaufsmeile vor. Einheimische Architekten wie Otti Gmür, Romeo Ugolini oder Otto Dreyer setzten praktisch durchweg auf natürliche Materialien wie Naturstein, Holz und Glas. So entstanden Gebäude, die auch in den Rocky Mountains hätten stehen können und einen Hauch von Amerika in die Zentralschweiz brachten. Die Investoren wollten den Bonus der Tradition, die der Bürgenstock dadurch hat, unbedingt nutzen.

Nachdem Kunz erkannt hatte, wie viel Originalsubstanz im historischen Zentrum des Bürgenstocks steckte, setzte er sich mit der Bauherrschaft, der Nidwaldner Regierung und den Gemeinden an einen Tisch. Ein Fachgremium erarbeitete schliesslich einen Gesamtplan, der die verschiedenen Gebäude unter Denkmalschutz stellte. Die historische Wetterstation wurde inzwischen bereits an anderer Stelle wieder aufgebaut.

### Kritik an Teilabbruch

Heftig kritisiert wurde die Denkmalpflege, weil sie im Rahmen dieses Schutzplans den Teilabriss des 1873 eröffneten «Grand» zulies. Vom ältesten Hotel auf der markanten Krete über dem Vierwaldstättersee stehen momentan nur noch die Risaliten, wie die beiden markanten Eckkörper in der Fachsprache heissen. Der Mittelteil wurde abgerissen, zu einem späteren Zeitpunkt soll die Fassade wieder originalgetreu aufgebaut werden. Wie Bruno Schöpfer, Managing Director der Ka-

tara Switzerland AG, erklärt, versucht man so viel der ursprünglichen Bausubstanz des Hotels wie möglich zu erhalten. «Doch ein aus der Belle Epoque stammendes Hotel löst offenbar viel mehr Emotionen aus als gut erhaltene Zeugnisse aus den 1950er Jahren», stellt Schöpfer fest. Dies gelte es für die künftigen Gäste zu erhalten.

Allerdings stellte sich im Verlauf der Untersuchungen heraus, dass das Grand-Hotel in den letzten 140 Jahren häufig umgebaut worden war und kaum noch etwas mit dem ursprünglichen Gebäude zu tun hat. Anstelle der kleinen Hotelzimmer, die ursprünglich nur für den Sommerbetrieb vorgesehen waren, entstehen nun moderne Residence-Suiten. Gleichzeitig erfüllt der Neubau alle feuerpolizeilichen Anforderungen und ist erdbebensicher.

### Komfort trotz Schutz

Gemäss Schöpfer braucht es ergänzend zum touristischen Angebot auf dem Bürgenstock auch eine genügend grosse Anzahl von dauerhaft bewohnten Residenzen. «Sowohl bei den Hotelzimmern wie auch bei den Residenzen sind die Kunden nicht bereit, aus denkmalschützerischen Gründen Kompromisse einzugehen», sagt er aus Erfahrung. Mit dem «Royal Savoy» in Lausanne und dem Hotel Schweizerhof in Bern besitzt die Investorengruppe aus Katar in der Schweiz zwei weitere historische Hotels.

Aus der Optik von Gerold Kunz, der die Jury Historisches Hotel des Jahres präsidiert, wäre ein kompletter Neubau besser gewesen. Wichtig ist aus Sicht der Denkmalpflege, dass sich das Bürgenstock-Resort innerhalb des Landschaftsraums Vierwaldstättersee weiterhin durch seine prägnante Silhouette bemerkbar macht und als Gesamtensemble erhalten bleibt.